

Ansprache von Landrat Michael Makiolla zur Verabschiedung von Bürgermeister Rainer Eßkuchen am 26. November 2015 in Bönen

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister Rothering,
sehr geehrte Damen und Herren des Rates der Gemeinde Bönen,
sehr geehrte Damen und Herren,**

aber vor allen Dingen:

lieber Rainer,

ich bin gebeten worden, einige Worte zur Verabschiedung von Altbürgermeister Rainer Eßkuchen zu sagen.

Wenn ein Landrat die Aufgabe übernimmt, einen Bürgermeister zu würdigen, dann kann das leicht eine politisch und persönlich heikle Angelegenheit werden;

denn einerseits leben der Landrat und sein Kreis von den Finanzzuwendungen der Städte und Gemeinden, was regelmäßig ohne Rücksicht auf Parteibücher zu Konflikten zwischen dem Kreis und seinen kreisangehörigen Kommunen führt.

Andererseits übt der Landrat die Rechtsaufsicht über den Bürgermeister aus und ist sogar in beamtenrechtlicher Hinsicht dessen Disziplinarvorgesetzter.

Aber soweit wollen wir es am heutigen Tage nicht kommen lassen.

Rainer Eßkuchen war für mich viele Jahre lang ein enger politischer Wegbegleiter, mit dem ich mich auch persönlich sehr gut verstanden habe.

Unter dem Sternzeichen Zwilling geboren, kennen wir alle Rainer Eßkuchen als liebenswürdigen Menschen mit ein bißchen Schalk im Nacken, der die Dinge des politischen Lebens häufig nicht so ganz bierernst nimmt.

Außerdem ist er sehr bodenständig.

Als Sohn eines Handwerksmeisters war es ihm nicht unbedingt in die Wiege gelegt, ein sozialdemokratischer Politiker zu werden.

Aber die Kindheit und Jugend in der sogenannten Bergmannssiedlung mit vielen persönlichen Kontakten und die häufigen Kundenbesuche im Auftrag des Vaters haben ihm den Einstieg in eine politische Tätigkeit für die Menschen in Bönen erleichtert und ihn sicherlich auch motiviert, politisch tätig zu werden.

Rainer Eßkuchen zählt genauso wie ich zu denjenigen in seiner Generation, die durch Willi Brandt zur SPD gekommen sind.

Der Kniefall unseres damaligen Bundeskanzlers in Warschau war für Rainer Eßkuchen der entscheidende Impuls, der SPD beizutreten und politische Verantwortung zu übernehmen.

Bereits als Jungsozialist stand bei Rainer Eßkuchen die Kommunalpolitik hier in Bönen im Mittelpunkt seines politischen Engagements.

Das war damals in den 1970iger Jahren nicht selbstverständlich, sondern eher ungewöhnlich.

Aus meiner eigenen Jusozeit kann ich berichten, dass wir damals zunächst die Welt verändern und uns erst dann in die Niederungen der Lokalpolitik begeben wollten.

Deswegen hatten die Bönener Jusos aus Sicht des Landes- und Bezirksverbandes sehr schnell das Etikett „Kommunaljusos“ angeheftet;

das war nicht als Auszeichnung gemeint.

Rückblickend betrachtet muss man zugestehen, dass Rainer Eßkuchen und seine Mitstreiter, von denen heute einige anwesend sind, damals sicherlich die wichtigen politischen Prioritäten gesetzt haben.

Die Kommune ist und bleibt die Basis unseres demokratischen Staates.

Hier zeigt sich, ob eine politische Partei in der Lage ist, die Probleme der Menschen zu lösen und ob sie auch in der Lage ist, gesamtstaatliche Verantwortung zu übernehmen.

Aber Rainer Eßkuchen war nicht nur sehr früh Kommunalpolitiker, er war auch aktiver Sportler.

Mit dem RSV Altenböge wurde er zweimal Vizewestfalenmeister im Handball.

Parallel zu den Aufstiegen im Sport übernahm Rainer Eßkuchen hier in Bönen auch zunehmend Verantwortung in der Politik:

Bereits 1979 stellvertretender SPD-Fraktionsvorsitzender im Rat und Vorsitzender des Umweltausschusses.

Ab 1984 stellvertretender Bürgermeister und anschließend Nachfolger von Bürgermeister Jakob Wienhusen.

Rainer Eßkuchen war damals der jüngste Bürgermeister im Kreis Unna und einer der jüngsten im Lande Nordrhein-Westfalen.

Darüber hinaus ab 1979 10 Jahre Mitglied des Kreistages des Kreises Unna.

Das war die Zeit, als Rainer Eßkuchen und ich politisch viel miteinander zu tun hatten, denn ich bin im Jahre 1990 von der Bezirksregierung Arnsberg als Sozial- und Jugenddezernent zum Kreis Unna gekommen.

Und 1999 ist Rainer Eßkuchen von den Bürgerinnen und Bürgern zum ersten direkt gewählten und hauptamtlichen Bürgermeister der Gemeinde Bönen gewählt worden.

Bönen hat sich seither trotz aller schwierigen Herausforderungen gut entwickelt.

Die Menschen leben hier gerne und fühlen sich wohl.

Und hier in Bönen war es über viele Jahre vor allen Dingen der Bürgermeister, der diese gute Stimmung in die Bevölkerung hinein transportiert hat.

Die politischen Erfolge in der Amtszeit von Bürgermeister Rainer Eßkuchen lassen sich vielleicht so zusammenfassen:

- 1. Gründung des Gymnasiums und Vervollkommnung der Bildungsangebote in der Gemeinde,**
- 2. nachhaltige Sanierung aller Schulen bis hin zum Neubau der Goetheschule,**
- 3. deutliche Verbesserung der Gemeindemitte insbesondere als Standort für den Einzelhandel,**
- 4. deutliche Erweiterung des Waldbestandes durch massive Aufforstung, - wenn das hier in Bönen so weitergeht, werden wir bald nicht mehr der waldärmste Kreis in Nordrhein-Westfalen sein -**
- 5. deutlicher Anstieg der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 1.500 nach der Zechenschließung im Jahre 1981 bis auf über 7.000 aktuell,**

- hier hat Rainer Eßkuchen sehr erfolgreich mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Unna zusammengearbeitet, in deren Aufsichtsrat er die Belange Bönens vertreten hat – und

6. konnten die Einnahmen aus der Gewerbesteuer von 2,5 Millionen Euro in 1997 auf über 18 Millionen Euro in 2011 gesteigert werden.

Allerdings zeigen die aktuellen Entwicklungen der Finanzlage der Gemeinde Bönen, dass wir in Nordrhein-Westfalen eine neue kommunale Finanzverteilung brauchen, die eine nachhaltige Aufgabenerfüllung durch die Kommunen sicherstellt.

Zur Zeit sind wir im Kreis Unna – und damit meine ich die kreisangehörigen Städte und Gemeinden sowie den Kreis – strukturell unterfinanziert.

Rainer Eßkuchen zählte zuletzt zu den Dienst ältesten Bürgermeistern in ganz Nordrhein-Westfalen.

Er war das Gesicht der Gemeinde Bönen nicht nur im Kreis Unna, sondern weit darüber hinaus.

Als ich vor einiger Zeit Peer Steinbrück auf einer Veranstaltung in Berlin getroffen habe, hat er mich als erstes gefragt:

- „Ist Rainer Eßkuchen noch Bürgermeister in Bönen?
- Und was macht Helen?“

Rainer Eßkuchens politische Karriere ist immer begleitet worden durch seine Ehefrau Helen, die sich nicht „abschottete“, sondern in der Politik munter mitwirkte und dies auch heute noch tut.

Also eine rundum politische Familie, die sich gemeinsam für das Allgemeinwohl in Bönen engagiert und engagiert hat.

Lieber Rainer,

ich nehme die heutige Ratssitzung zum Anlass, mich bei Dir ganz persönlich für die gute vertrauensvolle und freundschaftliche Zusammenarbeit in den vergangenen Jahrzehnten ganz herzlich zu bedanken.

Du hast Dich um Deine Gemeinde Bönen in jeder Hinsicht verdient gemacht!

Für Deinen neuen Lebensabschnitt wünsche ich Dir alles Gute, insbesondere aber möglichst lange Gesundheit.

Glück Auf!